

fassung der Autorin gegenüberzustellen der Angst als Emotion und der Furcht. Die Angst an sich wird, wenn sie ein besonderes Ausmaß erreicht, sehr leicht Anlaß zu Fehlentwicklungen, besonders dann, wenn die Umwelt, die Erzieher, sie in ihrer Bedeutung verkennen oder sie falsch behandeln. Die Autorin behandelt die Angstobjekte, den Kampf des Kindes gegen die Angst, den der Erwachsene in rechter Weise unterstützen sollte, pädagogische Probleme, Erfahrungen der Heilpädagogik und behandelnden Psychologie. Den Abschluß bilden Gedanken über Funktion der Angst. H. Thurn S.J.

Schülernöte. Von Dr. med. et phil. Tramer. (160 S.) Basel 1951, Benno Schwabe & Co. Verlag. DM 9.80.

Ein Buch, das man als Lehrbuch in pädagogischen Seminarien und Lehrerbildungsstätten verwenden sollte. Es orientiert über Schwierigkeiten des Schulbeginns, deren Feststellung und Behebung, über das Schulversagen und dessen mögliche Gründe, (zum Beispiel Ermüdung, Ernährungsstörungen, körperliche und geistige Überanstrengung, Intelligenz und Nervosität), über Nervenkrankheiten und Geisteskrankheiten, schließlich über die verschiedenen Faktoren, die beim Übertritt in eine höhere Schulgattung von Bedeutung sind: Intelligenz, Nervenkrankheiten, Nervosität u. a. Meines Wissens fehlt eine kurze und klare Übersicht über die genannten Themen im deutschen Sprachraum, so daß das Buch von großem praktischen Wert ist. H. Thurn S.J.

Kunst. Archäologie

Kleine italienische Kunstgeschichte. Von Wolfgang Braunfels und Eckart Peterich. (144 S.) Freiburg i. Br. 1948, Badischer Verlag. DM 6.50.

Das Wagnis, eine Übersicht über eine annähernd 1000 Jahre währende Kunstentwicklung in derartigem Kleinformat zu bieten, hat sich durch die wiederholte Auflage als lohnend erwiesen. Man ist überrascht, daß trotz der Beschränkung auf notwendigste Jahreszahlen, Künstler- und Werknamen ein in sich abgerundetes Bild sämtlicher Gattungen der Kunst auf italienischem Boden entstehen konnte. Dazu trägt nicht wenig der schlichte, edle Stil der Darstellung bei, deren Verzicht auf subjektive Ausdeutungen und akademische Gelehrsamkeit die Freude über die getroffene Auswahl erhöht. Vielleicht verdankt das Büchlein seine Geschlossenheit gerade dem Umstand, daß die Verfasser sich mit Hauptwerken und -meistern begnügten und so der Leser nicht von der großen durchgängigen Linie abgelenkt wird.

Etwas enttäuscht ist man lediglich von den Bildbeilagen, die fast ausschließlich der

Malerei vorbehalten sind, Skulptur und vor allem Architektur dagegen sehr hintansetzen. Außerdem möchte man hoffen, daß bei einer nochmaligen Auflage einige verwirrende Textunklarheiten berichtigt werden, wie zum Beispiel die Feststellung gleich des ersten Satzes, daß die Geschichte der italienischen Kunst um das Jahr 1000 vor, anstatt nach Christi Geburt beginne.

Angesichts der wertvollen knappen Zusammenfassungen der einzelnen Kunst- und Künstlerperioden muß das Verdienst, das sich Braunfels und Peterich um eine abgeschlossene und umfassende Geschichte der italienischen Kunst erworben haben, besonders betont werden. Ad. Koch

Kunst und Kunsterziehung. Bericht über eine Arbeitswoche „Kunst und Kunsterziehung“. (135 S.) Ratingen 1950, Alois-Henn-Verlag. DM 3.80.

Musik in der Deutschen Bildung. Bericht über eine Musikwoche. (70 S.) Ratingen 1950, Alois-Henn-Verlag.

Die beiden Schriften gehören der Fredeburger Schriftenreihe an (Herausgeber ist Ministerialdirektor Otto Koch, Schriftleiter Dr. Hubert Orthen). Diese Schriftenreihe setzt sich zur Aufgabe, Referate der Tagungen der Fredeburger Bildungsstätte (einer originellen Einrichtung des Kultusministeriums von Nordrhein-Westfalen) einer weiteren Öffentlichkeit zugänglich zu machen. Sehr zu recht. Beide Veröffentlichungen verdienen Beachtung wegen der Reichhaltigkeit und Gründlichkeit sowie der Lebensnähe der Fragestellungen. Veröffentlichungen dieser Art sind fähig, Forderungen nach einem größeren und besseren Anteil der Kunst an der Bildung des Kindes und des Heranwachsenden vollauf zu rechtfertigen.

H. Thurn S.J.

Orient, Hellas und Rom in der archäologischen Forschung seit 1939. Von Prof. Dr. Karl Schefold. (248 S.) Bern 1949, A. Francke AG. Verlag. Wissenschaftliche Forschungsberichte Bd. 15. Geh. DM 18.80.

Knapp und übersichtlich werden alle wichtigen internationalen wissenschaftlichen Veröffentlichungen der archäologischen Forschung aus dem vergangenen Jahrzehnt mitgeteilt und kritisch betrachtet. Es kommt dabei weniger auf eine absolute Lückenlosigkeit der Berichterstattung an als vielmehr auf die große Übersicht über den heutigen Stand der Ausgrabungen und deren wissenschaftliche Auswertung.

Die Kultur des Zweistromlandes wird ebenso wie die Ägyptens oder der kretisch-mykenischen Epoche als „Grundlage“ für die Griechenlands und über diese dann auch Roms vorausgeschickt. Gleichviel ob es sich um neue Funde oder Ausgrabungen im Vorderen Orient, in Hellas, Italien oder einem